



Bad Zwischenahn, 03.09.2018

## Rundschreiben 09/2018

### Thripsbefall immer noch auf hohem Niveau

Der lange Sommer trägt vielerorts weiter zu einem teilweise starken Thripsbefall in den Kulturen (Poinsettien, Cyclamen, Chrysanthemen, Dahlien, etc.) bei. Beim Einsatz von Nützlingen ist auf Grund des Schädlingsdruckes aktuell der Einsatz von integrierbaren Pflanzenschutzmitteln vielfach unumgänglich. Dabei ist an erster Stelle das Mittel Neem-Azal T/S zu nennen. Das Mittel wirkt teilsystemisch und wird somit von den Thripsen während der Saug- und Fraßtätigkeit aufgenommen. Die Wirkung setzt meist nach wenigen Stunden nach der Aufnahme ein, dabei stellen die Insekten die Fraßtätigkeit und die Vermehrungsaktivitäten ein. Auf Grund der Formulierung des Mittels kann es unter bestimmten Konstellationen und bei einigen Arten und Sorten zu Unverträglichkeiten kommen, betroffen sind dabei leider oftmals Blüten. In der Praxis zeigt sich, dass das Schadarisiko bei langen Benetzungszeiten ansteigt, deshalb sind eher frühmorgendliche Anwendungen zu empfehlen. Vor einer erneuten Ausbringung von Raubmilben sollte eine Wartezeit von 7 - 10 Tagen nach der Anwendung eingehalten werden.



Foto: Saugschäden durch kalifornischen Blüenthrips (*Frankliniella occidentalis*) an Poinsettien ('Christmas Beauty'), Frank Lehnhof, Pflanzenschutzamt LWK Niedersachsen

### Poinsettien – Curto-Bakterien

Derzeit sind die meisten Poinsettien getopft. Vereinzelt kommt es jedoch immer wieder mal zu Ausfällen. Bei anhaltend feuchtem Substrat besteht eine erhöhte Gefahr, dass Pflanzen an *Pythium* (Wurzelspitzen) und *Phytophthora* (Wurzelhals) erkranken können. Sollten die Wurzeln im mittlerem Bereich verbräunen, kann auch *Thielaviopsis* (*Chalara*) im Spiel sein.

Vorbeugend gegen *Pythium* und *Phytophthora* kann z. B. Fenomenal oder Proplant eingesetzt werden. Die Nebenwirkung von Previcur Energy darf nicht genutzt werden, da das Mittel keine Zulassung für eine Gießbehandlung hat. Die Mittel sollten nach Überkopfbehandlungen möglichst von den Blättern gespült werden, da Poinsettien sehr empfindlich reagieren können.

Vorbeugend gegen *Rhizoctonia* und *Botrytis* kann mit Signum behandelt werden (Wurzelhalsspritzung).



Neben den genannten pilzlichen können auch bakterielle Schaderreger auftreten. Diese haben sich in der Vergangenheit meist durch Blattflecken (*Xanthomonas*) gezeigt. Aufgeplatzte Stängel können aber ebenfalls ein Hinweis auf eine bakterielle Erkrankung (Curtobakterium) sein, insbesondere dann, wenn keine Trauermückenlarven vorhanden sind. Als Symptome für das Curtobakterium sind wassergetränkte Streifen an grünen Stämmen, die sich in Blattstiele und Blätter ausbreiten können. Darüber hinaus treten Blattflecken, Blattfall und Verbräunungen an der Rinde und dem Leitbündelgewebe auf. Aus dem Stängel und aus den Blättern kann goldbraune Flüssigkeit austreten (s. Fotos).



Vor zwei Jahren ist das Curtobakterium erstmals in Niedersachsen festgestellt worden. In der Folge musste die betreffende Sorte auf behördlicher Anordnung hin vernichtet werden! Die betreffenden Bestände standen zeitweilig unter offizieller Beobachtung, wurden aber nach Vernichtung der betroffenen Pflanzen noch rechtzeitig zum Verkaufsbeginn freigegeben.

Diese Anordnung erfolgte auf Basis einer Risikoanalyse (PRA) des Erregers von Seiten des JKI (Julius-Kühn-Institut) aus 2014. Es wurden Quarantänemaßnahmen auf Basis des § 4 a der Pflanzenbeschau-Verordnung angeordnet.

Die Verbreitung des Erregers erfolgt nach der PRA des JKI in erster Linie über Stecklinge und Pflanzmaterial, Stecklingsmesser und Spritzwasser. Eine Ausbreitung im Freiland wird ausgeschlossen. In der Risikoanalyse wird davon ausgegangen, dass die Verbreitung und Ansiedlung in Deutschland eher gering ist, da nach der Anbauperiode von Poinsettien andere Pflanzen in den Gewächshäusern stehen. Vorausgesetzt wird allerdings die Durchführung entsprechender Hygienemaßnahmen. Nach derzeitigem Kenntnisstand befällt der Erreger nur *Euphorbia pulcherrima*.

Sollten Sie unsicher sein, wenden Sie sich im Bedarfsfall an Ihren Berater.

## Poinsettien – Hemmstoffe

Viele Poinsettien-Bestände sind in der letzten Zeit gut gewachsen. Da die CCC 720-Behandlungen nur mit § 22 (2) PflSchG-Genehmigung und auch nur 1x (mit max. 2,1 l/ha) erfolgen dürfen, hier noch ein paar Alternativen:

**Dazide Enhance** zeigt eine eher unbefriedigende Wirkung, die aber in Tankmischung mit CCC 720 deutlich besser ist.

**Caramba** kann zu Blattschäden führen, die bei höheren Aufwandmengen (1,5 ‰ bei 100 ml/m<sup>2</sup> Brühe) auch die Verkaufsfähigkeit der Pflanzen deutlich beeinträchtigen können. Möglich und zulässig sind 4 x 0,5 ‰ mit jeweils 100 ml/m<sup>2</sup> Brühe.

**Carax** (1,4 ‰ mit 100 ml/m<sup>2</sup> Brühe) wirkt weniger stark auf die Pflanzenhöhe, dafür umso stärker auf den Durchmesser der Brakteen!

Neben Dazide Enhance ist auch **Bonzi** mehrfach einsetzbar:

Schwach bis mittelstark wachsende Sorten:

0,25 – 1,0 l/ha in 1.000 – 2.000 l/ha (das entspricht 0,25 – 1,0 ‰ bei 100 ml/m<sup>2</sup> Brühe)

Starkwachsende Sorten:

0,5 – 1,5 l/ha in 1.000 – 2.000 l/ha (das entspricht 0,5 – 1,5 ‰ bei 100 ml/m<sup>2</sup> Brühe)

Die Spritzbrühe sollte nicht ins Substrat abtropfen.

Im Kurztag sollte nur noch mit CCC 720 gearbeitet werden, wie folgendes Beispiel zeigt:

Behandlung: 1x in KW 42

Bravo Bright Red



Carax 0,15 ‰

Dazide  
Enhance  
0,20 ‰

Cycocel 720  
0,10 ‰  
+ Dazide  
Enh. 0,20 ‰

Carax 0,10 ‰  
+ Dazide  
Enh. 0,20 ‰

Foto: Dr. Dirk Ludolph, LVG Hannover-Ahlem, Ahlemer Poinsettien-Nachmittag 2014

## Spinnmilben

Die trockene und heiße Witterung der letzten Wochen hat an vielen Kulturen zu einem erhöhten Befall mit Spinnmilben geführt. Betroffen sind nicht nur Kulturen unter Glas wie z.B. Gräser, Efeu, Poinsettien (!) und andere, sondern auch Freilandkulturen wie z. B. Hortensien und Stauden.

Kontrollieren sie Ihre Bestände und entsorgen Sie die Pflanzen mit extremen Befall. Neben einigen Ölen stehen folgende Pflanzenschutzmittel zur Verfügung:

Mittel/ Wirkstoff	Wirkstoffgruppe (Resistenzgruppen)	Zugel. bis	Bienen-gefahr	Aufwandmengen	Bemerkungen
<b>Apollo 50 SC</b> Clofentezin	Tetrazine	12.19	B4	0,24 kg/ha	FX, nur Apfel und Birne, sonst <b>nur mit einzelbetrieblicher Genehmigung nach § 22(2)</b> , Kontaktmittel, gegen Eier und Larven
<b>Envidor</b> Spirodiclofen	(23)	12.23	B1	0,2 – 0,4 l/ha in 600 – 1.200 l/ha	FX, UG; hauptsächlich gegen Eier und Larven, früh einsetzen, da langsame Anfangs- aber gute Dauerwirkung
<b>Floramite 240 SC</b> Bifenazate	(UN)	07.19	B4	0,4 – 0,6 l/ha	UG, ausgenommen Zierkoniferen
<b>Kanemite SC</b> Acequinocyl	(20B)	12.24	B4	1,25 - 2,5 l/ha in 1000 - 2000 l/ha	FX, UG; Kontaktmittel; gegen Larven und Adulte; Anschlusszulassung wird erwartet
<b>Kiron</b> Fenpyroximat	Meti-Gruppe (21A)	04.20	B4	0,9 - 1,5 l/ha in 600 - 1200 l/ha	FX, UG; Kontaktmittel, gegen Larven und Adulte; Nebenwirkung: Erdbeermilben, Zikaden; starke Schädigung von Raubmilben UG
<b>MASAI</b> Tebufenpyrad	Meti-Gruppe (21A)	<b>05.18</b>	B4	0,3-0,6 kg/ha in 600-1200 l/ha	UG, FX; Tiefenwirkung; gegen Sommereier, Larven und Adulte <b>Aufbrauchfrist bis 11.19</b>
<b>Milbeknock</b> Milbemectin	Avermectine/ Milbemycine (6)	07.19	B1	0,5 - 1,0 l/ha in 1000 - 2000 l/ha	UG; Tiefenwirkung; gegen Larven und Adulte
<b>Vertimec Pro</b> Abamectin	Avermectine/ Milbemycine (6)	12.23	B1	0,6 - 1,2 l/ha	UG, in 600-1200 l/ha <b>NZ113: Anwendung nur in Gewächshäusern auf vollständig versiegelten Flächen, die einen Eintrag des Mittels in den Boden ausschließen</b>

Sinnvoll sind Mischungen der Mittel mit ovizider Wirkung (Apollo 50 SC, Envidor) mit Mitteln die keine Wirkung gegen Eier haben!

### Viola – Phytophthora-Befall vorbeugen

Der Befall durch Phytophthora cactorum hat in den letzten Jahren in vielen Betrieben teilweise zu starken Ausfällen geführt. Um einem Befall vorzubeugen kann zur Pflanzenstärkung ca. 7 – 10 Tage nach dem Topfen eine Gießbehandlung mit „Phosphit-Produkten“ wie z. B. Phos 60 (0,1 %), Phosfik, Lebosol Kalium Plus, Basfoliar Aktiv oder Folistar Extra (jeweils max. 0,2 %) durchgeführt werden. Weiter Behandlungen sollten im Abstand von 7 – 14 Tagen erfolgen. Nach der Gießbehandlung mit etwa 3 Liter pro m<sup>2</sup> empfiehlt es sich, die Pflanzen mit klarem Wasser abzubrausen, um Blattschäden an weichem Laub zu vermeiden.

### Primeln – nur feuchte Jungpflanzen topfen

In den Betrieben werden demnächst die ersten Primula vulgaris-Sätze getopft. Hierbei ist darauf zu achten, dass nur Jungpflanzen mit feuchten Ballen getopft werden! Bei trockenen Jungpflanzen wird das Einwurzeln deutlich verzögert und Sie „produzieren“ ungleiche Bestände mit all den nachfolgenden Problemen beim Gießen, Düngen und beim Hemmstoffeinsatz.

Bei der Bellarina-Serie (gefüllt blühende Sorten von Kientzler) muss darauf geachtet werden, dass die Pflanzen nicht zu tief getopft werden, um die Botrytis anfälligkeit zu minimieren. Betriebe, bei denen erfahrungsgemäß Wurzelhals-Probleme auftreten, können die Jungpflanzen vorbeugend mit einem Phosphit-Dünger (Phos 60, Phosfik...) angießen. Möglich wäre auch eine Gießbehandlung mit Prestop (Sporen und Myzel des Pilzes Gliocladium catenulatum), wirksam gegen Pythium-, Rhizoctonia-, Fusarium-, Phytophthora-Arten. Die Aufwandmenge beträgt 10 g in 3 – 4 l Wasser pro m<sup>2</sup>. Je nach Befallsdruck muss die Behandlung im Abstand von ca. 3 – 4 Wochen wiederholt werden.

### Falscher Mehtau

Auch dieser Sommer wird irgendwann zu Ende gehen und die zunehmenden Tag-Nacht-Temperaturunterschiede werden auch in diesem Jahr den Befall durch Falsche Mehtaupilze an Kulturen wie Viola, Hebe, Sencio u. a. begünstigen. Vorbeugend können Kontaktmittel wie Polyram WG oder Dithane Neo Tec (\*) und

Strobilurine wie z. B. Ortiva eingesetzt werden. Bei Befall sind Präparate wie Revus, Acrobat plus WG, Previcur Energy oder Aliette WG einzusetzen. Bei der Bekämpfung ist auf den Wechsel der Wirkstoffgruppe zu achten, da ein Befall nur mit mehreren Behandlungen zu bestreiten ist.

Für die Mittel Ridomil MZ Gold, Forum und Shirlan sind einzelbetriebliche Genehmigungen erforderlich, wobei für die letzten beiden Mittel diese nur für das Freiland erteilt werden.

### Probleme durch fehlende Niederschläge

Der fehlende Regen führt zu einer verstärkten Nutzung von Brunnenwasser. Zum einen werden die entsprechenden Pumpen stärker beansprucht und unterliegen erhöhtem Verschleiß und Ausfallquoten! Zum anderen wirken sich die Inhaltsstoffe des Brunnenwassers verstärkt auf die Kulturen aus. Besonders auf versiegelten Flächen können erhöhte Gehalte an Natrium und Chlorid zu einer starken Salzbelastung führen. Mögliche Schäden sind dann oft Blattrandnekrosen. Wird der Salzgehalt in den Substraten regelmäßig kontrolliert – z. B. mit einer Aktivitäts- oder EC-Messung, so haben die hohen Gehalte dann oft eine reduzierte Düngung zur Folge, die man einigen Kulturen jetzt ansehen kann. Aber auch erhöhte Stickstoffgehalte im Brunnenwasser wirken sich aus, z. B. durch Bildung von grünen „Schwänzen“ oberhalb der Blüten von Callunen.

Die hohen Temperaturen haben gelegentlich auch zu häufigen Gießvorgängen geführt. Dauernässe und hohe Temperaturen können schnell zu Wurzelschäden führen, die zu Ausfällen (Pythium, Phytophthora), aber auch zum Vergilben des Laubes (besonders bei Chrysanthemen) führen können.

### Zulassungssituation - Pflanzenschutzmittel

#### **Confidor WG 70:**

Die Firma Bayer CropScience teilt mit, dass die Freilandzulassungen des Mittels Confidor WG 70 von Amts wegen widerrufen werden. Ab dem 19.09.2018 ist sowohl der Verkauf, als auch die Anwendung von Confidor WG 70 für fast alle Anwendungen im Freiland nicht mehr zulässig. Lediglich Minierfliegen dürfen im Freiland noch bis zum 19.12.2018 bekämpft werden. Die Zulassungen für die Anwendung im Gewächshaus bei Kulturen, welche nicht für die Weiterkultur im Freiland vorgesehen sind, bleiben vorläufig bestehen.

#### **Dantop:**

Die Firma Certis (Spieß Urania) hat für Dantop einen Widerruf der Zulassung beantragt. Dies hat zur Folge, dass für alle Anwendungen eine Aufbrauchfrist bis zum 19.12.2018 gilt. Bei Dantop trifft dies auch auf Gewächshausanwendungen zu.

#### **Fenomenal:**

Aufgrund einer Entscheidung der EU-Kommission kann der Wirkstoff Fenamidone (z. B. im Mittel Fenomenal) wegen umwelt- und gesundheitsgefährdender Eigenschaften nicht als Pflanzenschutzwirkstoff registriert werden. Die Aufnahme in die EU-Wirkstoffliste ist Grundlage einer Zulassung als Pflanzenschutzmittel. Somit müssen die Zulassungen von Pflanzenschutzmitteln mit diesem Wirkstoff bis spätestens 14.02.2019 widerrufen werden, eine Aufbrauchfrist darf längstens bis 14.11.2019 gelten. Über die konkreten Fristen entscheidet in Deutschland das BVL, meist werden dort aber die Fristen der EU-Kommission angesetzt.

#### **Dithane Neo Tec (\*):**

Für Dithane Neo Tec mit der Zulassungsnummer 023924-00 war das Zulassungsende am 31.03.2018. Für diese Chargen gilt eine Abverkaufsfrist bis 30.09.2018 und eine Aufbrauchfrist bis 30.09.2019.

Es gibt zwar eine neue Zulassung für Dithane Neo Tec (Zulassungsnummer 033924-00), diese besteht aber bisher nur für die Anwendung in Weizen und Kartoffeln. Ob überhaupt und falls ja, wann die Zulassung für andere beantragte Kulturen (z. B. Zierpflanzenbau) erfolgt, ist zurzeit ungewiss.

#### **Finalsan:**

Die neue Zulassung gilt bis zum 31.08.2021. Die Anwendungsgebiete der alten Zulassung konnten erhalten werden.

### Urlaub

Ihr Berater Jan Behrens ist in der KW 37 im Urlaub und nur eingeschränkt - am besten über WhatsApp - erreichbar.

Ihre Berater  
Josef Baumann  
Jan Behrens